



Lina Chatkeviciute und Donatas Vezelis zu Gast beim Kobilehrgang

Titelthema

Kobilehrgang Standard

Deutschlandcup A-Latein

Landesmeisterschaften

NRW Pokal

Tanzende Schulen

Unser
Landesverband

Ehrungen, Lehrgänge

16. danceComp Wuppertal

05.07.2019 Juli 2019

WDSF Turniere:
 World Open Latein
 World Open Standard
 Rising Star Latein
 Rising Star Standard
 U21 Latein
 U21 Standard
 Senioren I Latein
 Senioren I Standard
 Senioren II Latein
 Senioren II Standard
 Senioren III Latein
 Senioren III Standard
 Senioren IV Standard

www.dancecomp.de info@dancecomp.de

DanceSport International **TANZSPORT DEUTSCHLAND** **DTV** **TNW TANZSPORT-VERBAND**

Titelfoto:
Lina Chatkeviciute
und Donatas Vezelis

Foto: Renate Spantig

IMPRESSUM

Herausgeber	Redakteure	Fotografen
Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e. V. (TNW) Friedrich-Alfred-Straße 25 47055 Duisburg Telefon: 0203 7381-669 und -670 Telefax: 0203 7381-668 Internet: www.tnw.de E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de	Maja Frische E-Mail: maja.frische@tnw.de Ronald Frowein E-Mail: ronald.frowein@tnw.de Sabine Hey E-Mail: sabine.hey@tnw.de Rebecca Mathei E-Mail: rebecca.mathei@tnw.de Jana-Maria Ollig E-Mail: jana-maria.ollig@tnw.de Renate Spantig E-Mail: renate.spantig@tnw.de Michael Steinborn E-Mail: michael.steinborn@tnw.de Juliane Pladek-Stille Patric Paaß	Andrej Bauer E-Mail: andrej.bauer@tnw.de Katrin von Buttlar E-Mail: katrin.vonbuttлар@tnw.de Georg Fleischer E-Mail: georg.fleischer@tnw.de Thomas Scherner E-Mail: thomas.scherner@tnw.de Thomas Prillwitz E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de
TNW-Pressesprecher Volker Hey Hasselbeckstraße 37 40625 Düsseldorf Telefon: 0211 6025348 Telefax: 0211 6025349 Mobil: 0173 414 0316 E-Mail: volker.hey@tnw.de		TNW Webmaster Thomas Scherner E-Mail: thomas.scherner@tnw.de
		Jugendmedienwart Thomas Scherner E-Mail: thomas.scherner@tnw.de

Kombilehrgang Standard

Der Samstag

Marcus Weiß...

...eröffnete das Wochenende und stellte in seiner Eröffnungslecture den Zusammenhang von bewusstem Absenken des Herrn und Einleitung der Richtung der Folgebewegung dar. Hierbei sollte das freie Bein stets bewusst geführt werden. Zur Veranschaulichung ließ er unser Spitzenpaar Alexandru Ionel/Patricija Belousova recht untypische Aneinanderreihungen im Langsamen Walzer tanzen. Fazit: 1+1= zwei Individuen, die – verbunden durch körperliche Kommunikation – eine Paareinheit bilden. Im Anschluss folgte am Beispiel des Langsamen Walzers die Abgrenzung von „Schwungheben“ zu „Pressheben“ und der Betonung, dass bei letzterem keine Neigung entstehen kann. Metronomischer Schwung mit dem bewussten Einsatz des Kopfgewichts wird erst in der Senkphase aufgelöst. Es folgt der schnelle Körper im Downswing und mit dem „Drive“ der langsamste Teil.

Be- und Entschleunigung sowie der Einsatz des Kopfgewichts standen auch im Quickstep im Focus. Marcus grenzte am Beispiel von Quarter Turns die Beingschwindigkeit von der Geschwindigkeit des Körpers ab. Anschaulich und mit Hilfe der Brüderpaare Ionel (Alexandru mit Patricija Belousova/Egor mit Rita Schumichin) wurden die choreographischen Bestandteile Schwingen, Springen und Laufen unter Einbindung der Senkphasen und des Timings sinnvoll kombiniert. Als Beispiele dienten hier Locksteps, Doppelte Locksteps, Peppopot, Step-hop, Chassés.

Oliver Rehder...

...begann mit den Schwungtänzen Langsamer Walzer und Slowfox und hier zunächst mit dem Haltungsaufbau beider Partner separat und der Verbindung zwischen Körper und Armen. Sind beide Körper entsprechend aufgebaut, können Führungsimpulse über die verschiedenen Kontaktpunkte auf den Partner übertragen werden. Möglich ist nun die gemeinsame Ausführung von Drehungen durch Körperrotation und passende Führung der Beine. Oliver stellte den Zusammenhang zwischen Körperrotation und daraus resultierenden Paarpositionen an verschiedenen Beispielen in geschlossener, außenseitlicher sowie Promenadenpositionen dar und



Marcus Weiß in Aktion

übertrug diese Prinzipien schließlich auf den Tango unter Beachtung der musikalischen Interpretation von Stakkato und Legato.

Andreas Lippok...

..., vielen Kaderpaaren vor allem als konsequenter Fitnesstrainer bekannt, interpretierte das Jahresthema an den Beispielen Wiener Walzer und Quickstep unter dem Zusammenhang und Koordination von Standbein – Schreitbein. Sind die Bewegungen abgestimmt, ergibt sich ein natürlich physiologischer und somit sinnvoller Schwung. Ist die Koordination hingegen gestört, geht die Gleichung nicht auf – zwei separate Körper ergeben keine Einheit.



Oliver Rehder

Win Silvester...

...konfrontiere sehr anschaulich und kurzweilig die anwesenden Trainer, Wertungsrichter und Paare gleichermaßen mit der Auseinandersetzung von Stress: Die Überlagerung des Drucks „von außen“, ausgelöst von negativen Rückmeldungen oder Herdentrieb, erhöhen den Stresspegel unnötig und ist kontraproduktiv. Vielmehr gilt es, sich auf die Eigenwahrnehmung zu konzentrieren und Positives zu verstärken. Der Fokus der Wertungsrichter solle bei dem liegen, was konkret im Wettkampf wahrgenommen wird, Trainer sollten auch loben können, im Wettkampf befindliche Paare sollten sich auf die Fähigkeiten konzentrieren und ausblenden, was (noch) nicht optimal läuft.



Win Silvester



Andreas Lippok animiert zum Mitmachen

Sascha Wakup...

...erwies sich mit Ann-Kathrin Bechtold als Joker des Tages. Kurzfristig eingesprungen stellten die beiden bei ihrem ersten Referateneinsatz im Rahmen eines Kombilehrgangs „Ihre“ Interpretation des Jahresthemas am Beispiel des Slowfox und unter Darstellung praktischer Checklisten dar: Körperschwerpunkt und Koordination ergeben ein harmonisierendes Paar, zwei Wirbelsäulen bewegen sich als eine Einheit.



Sascha Wakup

Das Turnier der Hgr B Standard...
...klein, aber fein. Die vier startenden Paare stellten sich den fünf offiziellen und einer Vielzahl inoffizieller Wertungsrichter in einem General Look vor. Nach der auch nun in der TSO festgeschriebenen Pause folgte unter der angenehmen Moderation von Christina Hopfgarten die entsprechende Endrunde. In der Pause zur Siegerehrung wurde – wie im Rahmen des „Kombilehrgangturniers“ üblich – unter der Leitung von Petra Matschulat-Horn über das Gesehene gesprochen. Es entbrannte eine intensive und sehr konstruktive Diskussion: Einig war man sich, dass das wohl recht kleine Starterfeld ein für diese Klasse ungewöhnlich gutes Feld sei. Dies freute auch die Paare, die sich die unterschiedlichen Feedbacks anhören konnten – eine Möglichkeit, die ihnen bei üblichen Turnieren verwehrt bleibt. Fazit: Der offene Austausch war für alle Anwesenden ein Gewinn.

Der Sonntag

Christa Fenn ...

... begann den Sonntag mit einer Aufforderung: "Rennt nicht als Individuen auf die Fläche, sondern kommuniziert miteinander!". Für sie beginnt das Tanzen also damit, wie man auf die Fläche geht.



Christa Fenn

Idealerweise baut jeder Spannung im Körper auf, um dem Partner zu signalisieren: "Ich bin bereit, tanz' mit mir."

Anschließend lenkte sie die Aufmerksamkeit auf den Zusammenhang zwischen Fußgelenk und gemeinsamem Schwerpunkt: "Wenn das hintere Fußgelenk nicht gestreckt wird, brechen unsere Körper zusammen." Der freie Fuß produziert also die Haltung des Körpers. Wenn das Fußgelenk schwach wird, gehen die Schultern hoch und damit der gemeinsame Kontakt, was wiederum bedeutet, dass der Schwerpunkt verloren geht. Christa war wie immer gut aufgelegt und spickte ihren Vortrag mit zahlreichen anschaulichen Tipps für die Tänzer. Beispiel Quickstep: Bei Step hops möchte sie keine "Bügeleisen" am Fuß sehen (also gebeugte Füße), sondern die Füße sollten gestreckt werden. Und weiter: "Die Füße sind die Räder. Wenn die nicht da sind und sich folglich nichts bewegt, nützen auch keine 500 PS."

Es ist immer wieder erstaunlich, dass sie in der Lage ist, mit wenigen Worten Zusammenhänge bildhaft und nachvollziehbar zu vermitteln.

Mit dem Appell "Ihr müsst mit Eurem Partner mit dem Körper reden, nicht mit dem Mund." beendete Christa Fenn ihre Lecture und erhielt nicht enden wollende standing ovations.

Sascha Wakup ...

... erläuterte zusammen mit seiner Partnerin Ann-Kathrin Bechtold eine Checkliste für eine gute Haltung:

1. Körpergewicht nach vorne bringen
2. Knie lockern
3. Beckenboden aktivieren
4. Schultern senken
5. Kopf (Hals) strecken

Diese Struktur darf auch beim Tanzen nicht verloren gehen. Besonderes Augenmerk legte er auf die "Dreifaltigkeit" Fuß - Knie - Hüfte und demonstrierte anschaulich, dass der Körperschwerpunkt konstant über den Füßen bewegt werden sollte.

Aufgrund der wenigen Zuschauer (generell auf diesem Kombilehrgang) konnten die beiden detailliert auf alle gestellten Fragen eingehen. Die Zuschauer erhielten viele fachliche Informationen zu Drehungen und Rotationen, speziell im Wiener Walzer. "Wiener Walzer ist kein Drehtanz, sondern ein Schwungtanz. Das

bedeutet, dass wir immer mit der Seite nach vorne tanzen, nicht mit dem ganzen Oberkörper." Die meisten Paare drehen also zu früh, was die beiden Referenten sehr gut "falsch" demonstrierten. Sehr gut konnte man sehen, dass beispielsweise in der Linksdrehung der Innenkreistanzende stets dem Außenkreistanzenden folgt.

Saskia von Schroeders ...

... stellte sechs Demopaare vor und zog direkt einen Vergleich zu den Wertungsrichtern: Alle Paare haben ein unterschiedliches Alter und eine verschiedene Größe, tanzen unterschiedliche Stile, sind nicht alle gleich groß, und so weiter. Gleiches gilt für Wertungsrichter: Unterschiedliche Größe und Lizenzen, andere Vorerfahrungen, verschiedenes Alter, ...

Bei der Frage an die Paare: "Was erwartet Ihr von den Wertungsrichtern?" kam als



Saskia von Schroeders

eindeutige Antwort: "Eine faire Bewertung, unabhängig von bisherigen Ergebnissen".

Das ist einfacher gesagt als getan, wie sich anschließend in einer "Mini-Endrunde", bestehend aus nur einem Tanz (Wiener Walzer) herausstellte: Die Paare bekamen von Saskia unterschiedliche Aufgaben, die sie vertanzen sollten: Völlig außer Takt tanzen, zu schnell auf der "eins" tanzen, die "eins" viel zu lange ziehen, jeden Schritt auf Ballen tanzen, extremes Absenken oder Erheben, hüpfen, extreme Shapes, und so weiter. Dementsprechend unterschiedlich fielen die an-



TNW Kaderpaare mit Lina Chatkeviciute und Donatas Vezelis, Petra Matschullat-Horn und TNW Lehrwartin Joanna Miozga

schließenden Bewertungen durch das Publikum und sechs "Leit-Wertungsrichter" aus.

In einer weiteren Tanzrunde wurde es nicht leichter: Da tanzte zum Beispiel ein Paar nur zu Beginn des Tanzes im Takt und am Ende völlig daneben, oder ein Paar begann den Tanz viel zu spät, in dem es sich zunächst von Pose zu Pose wälzte, und so weiter.

Die Paare meisterten die Aufgaben bravurös und waren froh, am Ende wieder "richtig gut" tanzen zu dürfen.

Lina Chatkeviciute und Donatas Vezelis

...

... rissen das Publikum mit ihrem Tanzen in ihrer Gastlecture zu Begeisterungstürmen hin. Die mittlerweile vom aktiven Turniertanzsport zurückgetretenen Vizeweltmeister und Europameister der WDSF-Professionals bezogen das Publikum aktiv in ihren Unterricht ein. Beispielsweise sollten die Zuschauer unterschiedliche Bewegungsübungen nachvollziehen: Zuerst nur für den Oberkörper im Sitzen, dann Übertragung in das Gehen und schließlich in das eigene Tanzen.

Die beiden Litauer legen sehr viel Wert darauf, den eigenen und vor allen Dingen den gemeinsamen Schwerpunkt zu fühlen. Dazu hatte Donatas zwei Nektarinen vom Hotel-Frühstück mitgebracht und veranschaulichte damit die Zusammenhänge von einer gemeinsamen Mitte: Genau so, wie die beiden aneinandergehaltenen runden Früchte sich berühren, muss es auch beim Tanzpaar sein: Die beiden Körperzentren rotieren beim Tanzen ständig umeinander. Das konnte

man in ihren Tanzsequenzen sehr gut nachvollziehen.

Die Kostproben ihres Tanzkönnens wur-

den mit Begeisterung und lautstarken standing ovations honoriert.

Samstag: Patric Paaß

Sonntag: Michael Steinborn

Fotos: Renate Spantig



Foto links:
Lina Chatkeviciute und
Donatas Vezelis

Philipp Köhler/Maria Schneider im Finale beim Deutschlandcup A-Latein



Philipp Krüger/Maria Schneider

DEUTSCHLANDCUP A-LATEIN

1. Justin Peterson/Rebecca Seebacher, Shall we dance Berlin (7)
2. Pawel Pastuchow/Sandra Hof, Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin (8)
3. Max Naumann/Konstanze Freitag, TC Rot-Weiß Leipzig (15)
4. Markus Vlcek/Valerie Hense, Gelb-Schwarz-Casino München (20)
5. Lukas Witte/Liana Sophia-Michel, Grün-Gold-Club Bremen (25)
6. Philipp Köhler/Maria Schneider, T.T.C. Rot-Weiß-Silber Bochum (30)

Fotos: Volker Hey

59 Paare gingen bei dem diesjährigen Deutschlandcup im Clubheim des TTC Rot-Gold Köln an den Start. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Franz Dresen, stellte Turnierleiter Daniel Reichling, der routiniert durch das Turnier führte, alle startenden Paare vor. 15 von ihnen gingen für den Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen an den Start. Mit 36 Paaren ging es in die erste Zwischenrunde. Vier Paare des TNW erreichten das Viertelfinale, das wegen Platzgleichheit mit 26 Paaren ausgetanzt

wurde. Eric Limpert/Alexandra Straßheim (TSC Schwarz-Gelb Aachen) ertanzten sich in dieser Runde einen geteilten 20ten Platz. Für Marc Horvath/Susanne Greven, die ebenfalls aus Aachen kommen, wurde es der geteilte 22te Platz, zusammen mit Mathias Beckmann/Jennifer Breising, die für den Boston Club in Düsseldorf starten. Nach vier Runden standen gegen 19 Uhr die sechs Finalisten fest, die aus fünf Bundesländern kamen. Dabei waren auch



Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes im Gespräch mit Andreas Neuhaus



Volles Haus im Clubheim des TTC Rot-Gold Köln

Philipp Köhler/Maria Schneider vom T.T.C. Rot-Weiß-Silber Bochum, die als amtierende TNW-Landesmeister an den Start gegangen sind. Mit fünf sechsten Plätzen in den Tänzen ertanzten sich die beiden in der Gesamtwertung den Platz sechs.

Volker Hey

TSC Castell Lippstadt war Gastgeber der LM Hauptgruppe D-A Standard

Im gut besuchten Clubheim des TSC Castell Lippstadt fanden die Landesmeisterschaften der Hauptgruppe D bis A Standard im TNW statt. Mit insgesamt 43 startenden Paaren waren im Vergleich zum Vorjahr, bei der noch 65 Paare am Start waren, deutlich weniger Paare nach Lippstadt gekommen. Das schmälerte die gezeigten Leistungen aber nicht. Über die vom 2. Vorsitzenden Christoph Terlikowski persönlich von Hand angefertigten Pokale freuten sich die Paare.

Hauptgruppe D

Sieben Paare starteten in der Hauptgruppe D Standard. Sechs Paare qualifizierten sich für das Finale. In allen drei Tänzen überzeugten Lasse Hambrecht/Rebecca Börger der TSA d. TSV Bocholt von 1867/1896 die Wertungsrichter. Damit gewannen sie nicht nur den Pokal, sondern stiegen auch in die nächst höhere Startklasse auf. Über den Titel des Vizelandesmeisters und ihren Aufstieg freuten sich Nils Steffen/Katja Zander aus Aachen. Mit der Platzziffer neun ging Bronze an die Kölner Andreas Mihatsch/Nadine Wall.



Lasse Hambrecht/Rebecca Börger

Hauptgruppe C

Ergänzt durch die beiden Aufsteiger gingen insgesamt zwölf Paare beim Turnier der Hauptgruppe C Standard an den Start. Es waren acht Paare weniger als im Vorjahr. Sechs Paare qualifizierten sich für das Finale, in welchem Tobias Becker/Marie Decker vom TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen alle Tänze für sich entscheiden konnten. Auch Platz zwei wurde einstimmig ermittelt, so dass sich Alexander Funke/Patrizia Borge aus Bocholt über die TNW-Silbermedaille freuen durften. Spannend wurde es bei der Entscheidung um Platz drei. Erst durch die Skatingregel 11 wurde das Ergebnis ermittelt. Marcel Marx/Nadine Völkel vom TSK Sankt Augustin hatten die Nase vorn und erhielten die Bronzemedaille.



Tobias Becker/Marie Decker

Hauptgruppe B

Waren es im Jahr zuvor noch 24 Paare, die um den Titel des Landesmeisters tanzten, gab es in dieser Klasse in diesem Jahr einen Einbruch um 50 Prozent. Mit Platz zwei im Tango und im Wiener Walzer und Platz eins in den übrigen drei Tänzen freuten sich Marcel Lison/Annel Oschlykow über den Titelgewinn. Damit verbesserten sich die beiden Düsseldorfer im Vergleich zum vergangenen Jahr um fünf Ränge. Auch Cataldo Pasquale Hermann De Simone/Dr. Susanne Keckeis aus Bonn verbesserten sich im Gesamtergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Sie ertanzten sich Silber. Zum ersten Mal im Finale der Landesmeisterschaft in der Hauptgruppe B waren Thomas Wiedemann/Theresa Volders aus Düsseldorf, die sich den dritten Platz sicherten.



Marcel Lison/Annel Oschlykow

HAUPTGRUPPE D-STANDARD

1. Lasse Hambrecht/Rebecca Börger, TSA d. TSV Bocholt von 1867/1896 (3)
2. Nils Steffen/Katja Zander, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen (6)
3. Andreas Mihatsch/Nadine Wall, TSC Mondial Köln (9)
4. Rafael Cloosters/Natalie Treis, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß (12)
5. Alexander Leitsch/Kathrin Römpke, TSG Quirinus Neuss (15)
6. Florian Dammeyer/Sophie Kettel, Die Residenz Münster (18)

HAUPTGRUPPE C-STANDARD

1. Tobias Becker/Marie Decker, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen (4)
2. Alexander Funke/Patrizia Börger, TSA d. TSV Bocholt von 1867/1896 (8)
3. Marcel Marx/Nadine Völkel, TSK Sankt Augustin (14)
4. Jens Kaltenbach/Sophie-Charlotte Kreuser, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn (14)
5. Lasse Hambrecht/Rebecca Börger, TSA d. TSV Bocholt von 1867/1896 (20)
6. Nils Steffen/Katja Zander, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen (24)

HAUPTGRUPPE B-STANDARD

1. Marcel Lison/Annel Oschlykow, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß (7)
2. Cataldo Pasquale Hermann De Simone/Dr. Susanne Keckeis, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn (10)
3. Thomas Wiedemann/Theresa Volders, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß (14)
4. Albert und Jana Germann, Art of Dance, Köln (19)
5. Hilmar Schadrack/Mona Lachmann, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß (26)
6. Niklas Petzold/Lucia Volders, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß (29)

HAUPTGRUPPE A-STANDARD

1. David Jenner/Elisabeth Tuigunov, Die Residenz Münster (5)
2. Alessandro Novikau/Anastasija Dittmar, TSC Aurora Dortmund (10)
3. Timofey Litke/Michelle Urich, Die Residenz Münster (15)
4. Dominik Heußner/Rebekka Stahnke, TSK Sankt Augustin (20)
5. Janik Mühe/Franziska Dörries, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn (27)
6. Marc Friedrich Pape/Mirka Frank, TTC Rot-Gold Köln (28)

Hauptgruppe A

Auch im letzten Turnier des Tages gingen zwölf Paare an den Start. Damit war es das einzige Turnier, bei dem im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg in der Anzahl der Teilnehmer zu verzeichnen war. Von Beginn an dominierten die Münsteraner David Jenner/Elisabeth Tuigunov das Turnier. Mit allen gewonnen Tänzen nahmen sie den

verbliebenen Siegerpokal des Meisterschaftstages entgegen. Auch bei der Vergabe von Rang zwei waren sich die Wertungsrichter einig. Alessandro Novikau/Anastasija Dittmar aus Dortmund ernteten sich die Silbermedaille. Wie schon im Vorjahr ging Bronze an Timofey Litke/Michelle Urich aus Münster.

Volker Hey
Fotos: Renate Spantig



David Jenner/Elisabeth Tuigunov

Landesmeisterschaften Senioren III D bis B Standard

Die letzten drei Landesmeisterschaften im ersten Halbjahr fanden in den Räumen des TC Blau-Gold Solingen statt. Mit 41 Paaren stieg im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl der Paare leicht an.

Schon zu Beginn des Meisterschaftsnachmittags war das Clubheim gut gefüllt und die Schlachtenbummler unterstützten lautstark ihre Paare.

SENIOREN III D-STANDARD

1. Andreas und Brigitte Bergann, TSK Sankt Augustin (3)
2. Erhard Drechsler/Ulrike Harloff, TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven (6)
3. Jörg und Brigitte Klasen, TTC Oberhausen (9)
4. Paul Ladinski/Doris Büker, TSC Castell Lippstadt (12)
5. Walter Beisler/Christina Kötter-Beisler, TSC Castell Lippstadt (16)
6. Detlef und Bettina Weidenhammer, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn (17)

Senioren III D

Zwölf Paare eröffneten den Turniertag mit ihrer Vorrunde. Die sechs Finalpaare setzten sich bereits hier eindeutig an die Spitze. Drei Paare bekamen alle Kreuze der Wertungsrichter, es waren die Paare, die später die Plätze eins bis drei belegten. Mit allen gewonnenen Tänzen sicherten sich Andreas und Brigitte Bergann den Landesmeistertitel. Auf den Silberplatz, mit allen Tänzen auf dem zweiten Platz, kamen Erhard Drechsler und Ulrike Harloff vor Jörg und Brigitte Klasen, die Bronze errangen. Die Plätze vier bis sechs erreichten Paul Ladinski und Doris Büker (Platz vier), Walter Beisler und Christina Kötter-Beisler (Platz fünf) sowie Detlef und Bettina Weidenhammer (Platz sechs).

Die Paare auf den Treppchenplätzen stiegen in die Senioren III C-Klasse auf und nahmen an der nachfolgenden Meisterschaft teil.



Andreas und Brigitte Bergann

Warum die Siegerehrung die Paare 1 Cent kostete.

Vor den Siegerehrungen bat Dagmar Stockhausen, Präsidentin des TNW und heute Turnierleiterin, die gewohnt souverän und kurzweilig durch die Turniere führte, die Paare der Endrunde zur Siegerehrung einen Cent mitzubringen. Dies hatte einen besonderen Grund. Solingen ist weltweit als „Messerstadt“ bekannt und die Paare bekamen bei der Siegerehrung ein Messer vom ausrichtenden Verein geschenkt.

Ein alter Aberglaube besagt aber, dass man das Band der Freundschaft zerschneidet, wenn man ein Messer verschenkt. Die beschenkte Person kann jedoch die Freundschaft retten, indem sie dem Schenkendem ein Geldstück gibt – sei der Wert noch so gering.

Fotos: Georg Fleischer

Senioren III C

Inklusive der Aufsteiger sah man 13 Paare in der Vor- und Zwischenrunde. Ja, beide Runden wurden mit allen Paaren getanzt, da die Paare auf den Plätzen 12 und 13 nach der Vorrunde kreuzgleich waren. Da die TSO eine Zwischenrunde mit 12+ Paaren vorschreibt, durften/mussten alle Paare noch einmal ihre vier Tänze zeigen. Im zweiten Anlauf war die Kreuzvergabe eindeutig und sechs Paare qualifizierten sich für das Finale, darunter die drei Aufsteigerpaare. Matthias Wille und Antje Piechorowski tanzten souverän, mit guter Basic und vor allem viel Spaß ihre Tänze und mussten nur wenige Bestwertungen abgeben. Sie wurden Landesmeister und stiegen in die Senioren III B-Klasse auf. Den Vizelandesmeistertitel sicherten sich die Landesmeister der Senioren III D-Klasse Andreas und Brigitte Bergann. Mit Platzziffer 13 tanzten Rainer Peltzer und Karin Hamacher auf den Bronzeplatz. Nach der Majorität kamen Erhard Drechsler und Ulrike Harloff nach dem Vizelandesmeistertitel in der Senioren III D-Klasse in allen Tänzen und im Ergebnis auf den vierten Platz. Eng ging es zwischen den Plätzen fünf und sechs her. Nur eine Platzziffer trennten Hans Schwerdtfeger und Annette Seifert auf Platz fünf vor Jörg und Brigitte Klasen die Sechste wurden.

Senioren III B

Mit 20 Startern das größte Feld an diesem Tag. Zwölf Paare tanzten die Zwischen-

**Matthias Wille/Antje Piechorowski**

runde und sechs Paare hatten genug Kreuze von den Wertungsrichtern bekommen, um ins Finale zu kommen. Die Paare auf dem geteilten 7.-8. Platz trennte nur ein Kreuz zum Erreichen der Endrunde. Wie hoch die Leistungsdichte bei den Paaren war, konnte man auch an der Endrundewertung sehen. Wertungen von eins bis sechs waren keine Seltenheit. Mit vier gewonnenen Tänzen und dem zweiten Platz im Quickstep wurden Michael und Rosalie Tlauka neue Landesmeister. Platz zwei und drei hatten beide am Ende der Endrunde Platzziffer 14 und so mussten die Skatingregeln zur Hilfe genommen werden. Rainer Stampfuß/Carola Käding tanzten auf den

Silberplatz und hatten mit drei zweiten Plätzen die Nase ganz knapp vor Manfred und Katrin Schmickler, die mit einem vierten, drei dritten und dem ersten Platz im Quickstep auf den Bronzeplatz tanzten. Mit Platzziffer 16 erreichten Christoph Buchholz/Ellen Neuschl den vierten Platz. Platz fünf und sechs gingen eindeutig an Matthias Wille/Antje Piechorowski und Bernd Stockmann/Cornelia Pein-Stockmann.

Renate Spantig

**Michael und Rosalie Tlauka****SENIOREN III C-STANDARD**

1. **Matthias Wille/Antje Piechorowski**, TC Royal Oberhausen (4)
2. **Andreas und Brigitte Bergann**, TSK Sankt Augustin (8)
3. **Rainer Peltzer/Karin Hamacher**, TSC Mönchengladbach (13)
4. **Erhard Drechsler/Ulrike Harloff**, TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven (16)
5. **Hans Schwerdtfeger/Annette Seifert**, Tanzzentrum Niederrhein (21)
6. **Jörg und Brigitte Klasen**, TTC Oberhausen (22)

SENIOREN III B-STANDARD

1. **Michael und Rosalie Tlauka**, TC Royal Oberhausen (6)
2. **Rainer Stampfuß/Carola Käding**, TSG Leverkusen (14)
3. **Manfred und Katrin Schmickler**, TSA d. TV Eiche Bad Honnef 02 (14)
4. **Christoph Buchholz/Ellen Neuschl**, TGC Rot-Weiß Porz (16)
5. **Matthias Wille/Antje Piechorowski**, TC Royal Oberhausen (25)
6. **Matthias Wille/Antje Piechorowski**, TC Royal Oberhausen (25)

NRW Pokale - Zwölf Gewinner

Hauptgruppe D-Standard

1. Bastian Käfer/ Annika Jagusch
TSC Schwarz-Gelb Aachen
2. Christian Metzler/Daria Vorst
TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
3. Dr. Lars Breuer/ Vanessa Kessler
casino blau-gelb essen e.v.

Hauptgruppe C-Standard

1. Tobias Becker/Marie Decker
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
2. Marcel Marx/Nadine Völkel
TSK Sankt Augustin
3. Johannes Holten/ Dr. Sonja Gröpfer
TSC Schwarz-Gelb Aachen

Hauptgruppe B-Standard

1. Marcel Lison/Annel Oschlykow
TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß
2. Thomas Wiedemann/ Theresa Volders
TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß
3. Steffen Richter/Marimel Aurelia Mayer
TTC Rot-Gold Köln

Hauptgruppe A-Standard

1. Janik Mühe/Franziska Dörries
TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn
2. Julian Wagner/Lina Schneider
TSC Excelsior Köln
3. Daniel Schmelzer/Susanna Beisler
TSC Castell Lippstadt



Hauptgruppe II D-Standard

1. Bastian Käfer/ Annika Jagusch
TSC Schwarz-Gelb Aachen
2. Dr. Lars Breuer/ Vanessa Kessler
casino blau-gelb essen e.v.
3. Matthias Heidemann/Marie Livrozet
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen

Hauptgruppe II C-Standard

1. Johannes Holten/ Dr. Sonja Gröpper
TSC Schwarz-Gelb Aachen
2. Marcel Marx/Nadine Völkel
TSK Sankt Augustin
3. Dr. Michael Plomer, /Verena Plomer
TSA d. TSV Unterhaching 1910

Hauptgruppe II B-Standard

1. Daniel Levin Fedeler/Karina Copil
TSG Leverkusen
2. Christian Müller/Laura Wohlbold
Tanzsportclub Dortmund
3. Johannes Holten/ Dr. Sonja Gröpper
TSC Schwarz-Gelb Aachen

Hauptgruppe II A-Standard

1. Christian Kraus/Jessica Depta
Tanzsportclub Dortmund
2. Andreas David Leurs/Julia Gahl
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
3. Daniel Schmelzer/Susanna Beisler
TSC Castell Lippstadt
3. Karl-Gideon Lücke/Ina Fuchs
Bielefelder TC Metropol

Senioren I D-Standard

1. Oliver König/Sandra Tchana Tchuinou
Tanzsportclub Dortmund
2. Daniel Mehner/Sandra Honigs
TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß
3. Martin und Agnes Belchnerowski
TSK Sankt Augustin

Senioren I C-Standard

1. Dr. Michael Plomer/Verena Plomer
TSA d. TSV Unterhaching 1910
2. Rainer Piecha, Rainer/Ina Knäpper
TC Royal Oberhausen
3. Arne Thiemann/Silja Thiemann
TSC Mönchengladbach

Senioren I B-Standard

1. Thomas Kähn/Kerstin Fasel
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
2. Dirk Schmitz/Inken Schmitz
TC Royal Oberhausen
3. Daniel Levin Fedeler/Karina Copil
TSG Leverkusen

Senioren I A-Standard

1. Eugen Weber/Julia Weber
TTC Mönchengladbach-Rheydt
2. Jan Zaminer/Muna Brisam-Zaminer
Die Residenz Münster
3. Karl-Gideon Lücke/Ina Fuchs
Bielefelder TC Metropol

3. Bundeswettbewerb "Tanzen in der Schule"

Titel und Medaillen für nordrhein-westfälische Schulen

Zum 3. Bundeswettbewerb "Tanzen in der Schule" trafen sich in Bad Kreuznach 656 Schülerinnen und Schüler aus sieben Bundesländern: Bayern, Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Sachsen. Von den insgesamt 46 Mann-

schaften waren zehn aus Nordrhein-Westfalen angereist, die sich zuvor über den Landeswettbewerb "Tanzende Schulen" qualifiziert hatten.

In jeweils drei Altersgruppen waren Mannschaftswettbewerbe in den Standard- und

Lateinamerikanischen Tänzen, Formationswettbewerbe im Paartanz und Formationswettbewerbe im Gruppentanz "Modern Styles" ausgeschrieben. Die bunte Vielfalt aus Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen, Rock'n'Roll, Hip Hop, Jazztanz, Mo-



dern Dance und Freestyle wurde mit dem Discofox-School-Cup abgeschlossen.

Mit zwei Goldmedaillen, einer Silber- und einer Bronzemedaille in den Mannschaftswettbewerben Paartanz sowie weiteren drei Finalteilnahmen im großen Finale der Formationswettbewerbe „Modern Styles“ ist die Erfolgsbilanz der nordrhein-westfälischen Mannschaften ausgesprochen hoch.

Die Bronzemedaille im Mannschaftswettbewerb Standard / Latein der WK I (Jahrgangsstufe 10 – 13) sicherte sich das Al-

bert-Einstein-Gymnasium aus Sankt Augustin. Diese Arbeitsgemeinschaft besteht erst seit dem Beginn des Schuljahres und erreichte mit einigen Paaren zusätzlich noch das Semifinale des Discofox-School-Cups. In der WK II/III (Jahrgangsstufe 8 – 9) tanzte die kombinierte Mannschaft aus Herford (Königin-Mathilde und Ravensberger Gymnasium) in einem Herzschlagfinale bei offener Wertung mit zwei Platzziffern Vorsprung vor den Verfolgern aus Hessen auf Platz eins. Eine sichere Bank war dagegen der Sieg für die Paare vom Ravensber-

ger Gymnasium 1 in der WK I (Jahrgangsstufe 5 – 7), die bereits in der offenen Finalwertung die Plätze eins bis drei belegten. Drei Schulmannschaften erreichten in den Formationswettbewerben „Modern Styles“ der WK I, II/III und IV jeweils den sechsten Platz im großen Finale: Grashof Gymnasium Essen, Sekundarschule Jülich, Schillergymnasium Köln. Das Reismann Gymnasium Paderborn steigerte sich von Platz fünf im Vorjahr um drei Plätze bis auf den Silber rang der WK IV.

Juliane Pladek-Stille



Fotos:
Juliane Pladek-Stille

Die Ergebnisse der nordrhein-westfälischen Schulmannschaften:

Mannschaftswettbewerb (Standard/Latein) WK I
3. Albert-Einstein-Gymnasium Sankt Augustin

Mannschaftswettbewerb (Standard/Latein) WK II/III
1. Königin-Mathilde-Gymnasium / Ravensberger Gymnasium Herford

Mannschaftswettbewerb (Standard/Latein) WK IV
1. Ravensberger Gymnasium 1 Herford
4. Ravensberger Gymnasium 2 Herford

Formationen Gruppe Modern Styles WK I
6. Grashof Gymnasium Essen
10. Gesamtschule Kierspe

Formationen Gruppe Modern Styles WK II/III
6. Sekundarschule Jülich
8. Heinz-Nixdorf-Gesamtschule Paderborn

Formationen Gruppe Modern Styles WK IV
2. Reismann-Gymnasium Paderborn
6./7. Schiller-Gymnasium Köln



Goldene Ehrennadel für Margit Gericke

Margit Gericke (TSA der DJK Drensteinfurt) wurde für ihre ehrenamtliche Tätigkeit durch TNW-Präsidentin Dagmar Stockhausen mit der goldenen Ehrennadel geehrt.

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle,
Friedrich Alberst-Str. 25,
47055 Duisburg,
Tel.: (0203) 73 81 649,
geschaefsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf die aktuellen
Hinweise: www.tnw.de/lehrgaenge

LEHRGANGSVORSCHAU

Datum	Uhrzeit	Lehrgang	Teilnehmer	Adresse
01.06.19 02.06.19 29.06.19 30.06.19	10:00-16:30 Uhr	Lizenzwerb TR-C BS Modul Boogie Woogie Lehrgangsnr.: 18/19 Referenten: Andrea Günther und Michael Günther Kosten: € 200,00	Trainer C Bsp	Casino Blau-Gelb Essen Fulerumer Str. 223 45149 Essen
16.06.19	10:00-14:00 Uhr	Lizenzwerb Trainer C Bsp u. Lsp Modul Musik Lehrgangsnr.: 16/19 Referenten: Udo Schmidt Kosten: € 15,00	Trainer C Bsp u. Lsp Ausbildung Lsp Ausbildung	TSZ Wetter-Ruhr Vogelsanger Str. 64 a, 58300 Wetter
22.06.19	10:00-15:00 Uhr	Lizenzerhalt Schwerpunkt: Computerschulung Lehrgangsnr.: 22/19 Referenten: Alexander David, Andreas Picker Kosten: € 23,00 für Lizenzinhaber € 12,00 für Interessierte ohne Lizenz	Turnierleiter, Beisitzer	Boston-Club Düsseldorf Vennhauser Allee 135 40627 Düsseldorf
31.08.19 01.09.19 07.09.19 08.09.19 (Prüfung)	09:30-17:15 Uhr 09:30-17:15 Uhr 09:30-16:30 Uhr 10:00-15:00 Uhr	Lizenzwerb Turnierleiter/Beisitzer Lehrgangsnr.: 19/19 Referenten: Benjamin Hirsch, Andreas Picker, Tim Wattenberg Kosten: € 60,00	Turnierleiter Beisitzer	TC Royal Oberhausen Brinkstraße 31 46149 Oberhausen

Bronzene Ehrennadel für Saskia von Schroeders

Saskia von Schroeders (Bielefelder TC Metropol) wurde für ihre ehrenamtliche Tätigkeit durch Sportwart Ivo Münster mit der bronzenen Ehrennadel des TNW geehrt.



immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen